

„Lebe wohl, Avila! Und ihr Kameraden, bereitet euch vor zu neuen Kämpfen und Siegen! Wir ziehen morgen gegen Tenochtitlan; aber ich will niemand wider seinen Willen zwingen. Es gab einmal eine Zeit, wo hier im Lager eine Bittschrift unterzeichnet wurde, in der man mich ersuchen wollte, nach Cuba heimzukehren und das halbvollendete Werk im Stiche zu lassen. Es müssen nur wenige ihre Unterschriften unter die Bittschrift gesetzt haben, da ich sie bis jetzt nicht gesehen habe, aber ich komme allen denen, welche die bevorstehenden Kämpfe fürchten, gerne entgegen. Wer sich nach der Heimat sehnt, dem steht es frei, sich morgen Avila anzuschließen. Wer aber fest entschlossen ist, sich für ewige Zeiten den ruhmreichen Namen eines Eroberers von Mexiko zu erringen, der folge meinen Fahnen und hoffe auf Sieg!“

Von Mund zu Mund flogen die Worte Cortez'; die Soldaten priesen nun seine Großmut, seine Klugheit und Gerechtigkeit; nur eine winzige Schar trug ihr Gepäck in die Lagerabteilung Avilas, sonst hielten alle treu wie ein Mann zu dem Feldherrn, der alle Herzen zu gewinnen verstand.

Ramusio aber drängte sich zum Feldherrn und stammelte mit freudig bewegter Stimme seinen Dank. Cortez klopfte ihm auf die Schulter und sprach: „Nun, jetzt steht dir nichts im Wege, um in allen Ehren nach Spanien zurückzukehren!“

Aber Ramusio schüttelte das Haupt. „O, Feldherr,“ rief er, „ich bin jetzt der wahre Ramusio, ich bin wieder neu geboren, und ich muß noch den Kameraden zeigen, wie die Studenten von Salamanca die Klinge führen!“

14. Die Verstärkung von Mexiko.

Cortez rückte in der That am nächsten Tage über die Sierra vor, um von dort in das Thal von Mexiko hinaufzusteigen. Die Schiffsbauer blieben aber noch am alten Platze,